Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 5

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Allerletzte

DNA: Darbellays Notizen Asyl-Erbgut

Christophe Darbellay hat seine DNA-Motion nicht kopflos eingegeben. Er hat die prophylaktische DNA-Entnahme an nordafrikanischen Asylbewerbern wirklich zu Ende gedacht. Dem ‹Nebi› liegen die Notizen des CVP-Präsidenten vor, wie er sich die praktische Umsetzung vorstellt.

1. — Bei vielen Asylbewerbern muss die DNA nicht gewaltsam entnommen werden – sie spucken ja sowieso ständig auf den Boden.

2. — Machen wir uns nichts vor: Viele Schweizer Frauen lassen sich bereits von attraktiven Männern aus Nigeria ihre DNA spritzen (eine Art Verjüngungsmittel).

3. — Nur ledigen Asylbewerbern sei die DNA zu entnehmen. Diese Einschränkung ist im Rahmen unserer Familienpolitik äusserst relevant: Wer verheiratet ist, hat gar keine Zeit mehr, kriminell zu werden. Respektive: Einen Ehemann soll man nicht noch weiter bestrafen.

4. — Wenn die Ausländer später in ihre Heimat zurückkehren, dann kriegen sie die einbezahlte AHV nicht zurück, aber selbstverständlich ihre DNA.

5. — Die SVP sei dahingehend zu beruhigen, dass keine Gefahr besteht, aus den DNA weitere Asylanten zu klonen. Da zu erwarten ist, dass durch diesen Vorstoss zahlreiche SVP-Mitglieder zur CVP überlaufen, bestehen wir beim Parteieintritt auf einen DNA-Test.

6. — Unsere Polizeikorps erhalten Zugriff auf die DNA. So wird die Schweizer Kriminologie viel effizienter: Werden am Tatort Spuren sichergestellt, kann im Archiv sogleich die DNA-Probe verhaftet werden.

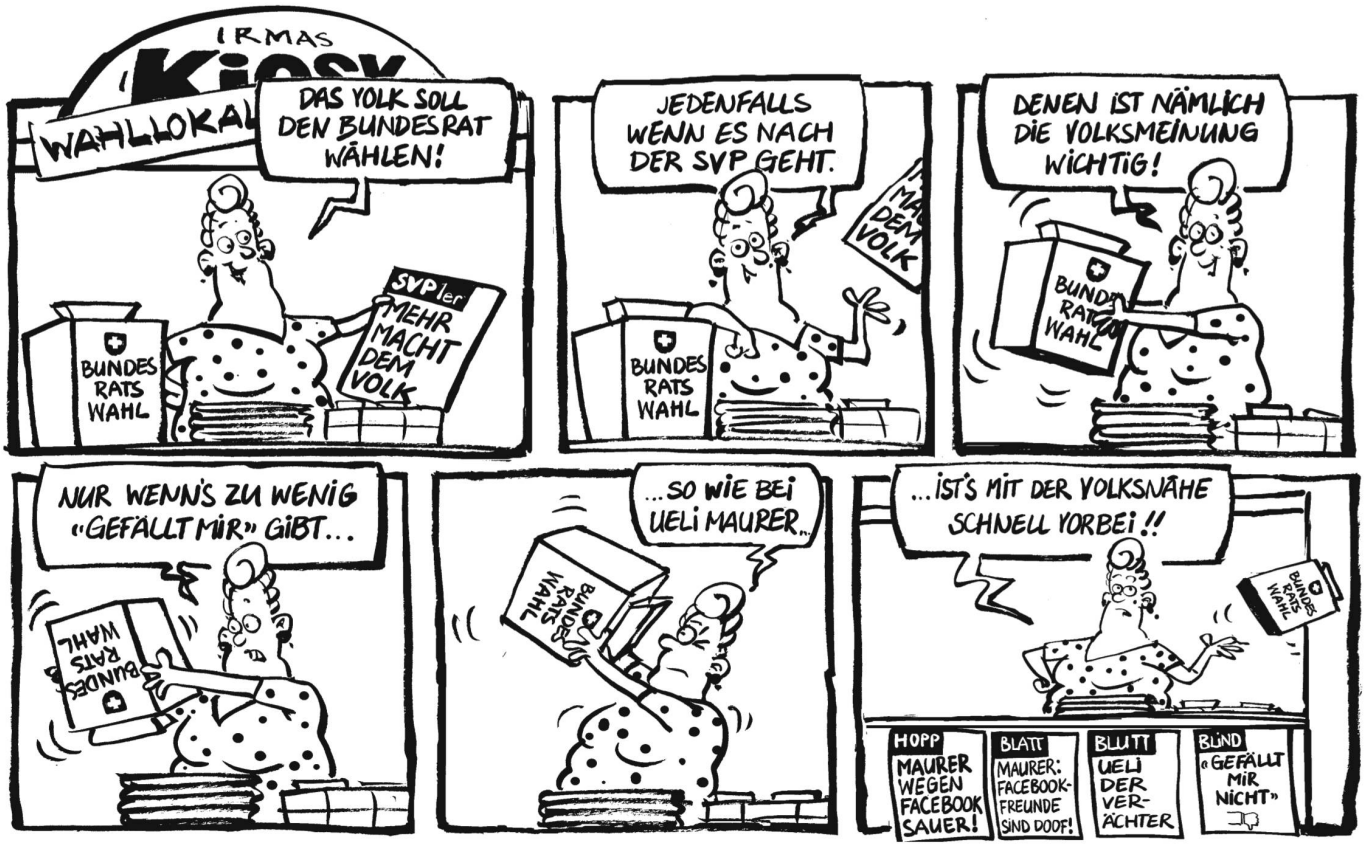
7. — Der Vergleich von GLP-Chef Martin Bäumle, die CVP führe den Juden-Stempel ein, sei zurückzuweisen: Wir haben nicht vor, für die DNA-Entnahme eine Stempelgebühr zu erheben.

8. — Immer darauf achten, dass beim DNA-Test nicht abgeschrieben werden kann.

9. — Den Asylbewerbern soll bei der Entnahme kein Haar gekrümmt werden. Sie sollen lediglich ein einzelnes ihrer gekrümmten Haare für die DNA zur Verfügung stellen. Flüchtlinge, die nur mit den Kleidern auf dem Leib bei uns ankommen, werden gebeten, diese sogleich für die Entnahme auszuziehen.

10. — Mit der DNA-Motion setzt sich die CVP aktiv für den offenen Informationsaustausch zwischen Bern und den Ländern der Asylbewerber ein. Wenn das sogenannte Asyl-Geheimnis fällt, ist der Weg offen für Pauschal-Asylanten-Besteuerungen.

Recherchiert von Roland Schäfli

Irmas Kiosk

Reto Fontana